

Rundbrief-Informationen und -Beiträge zum GM - Wernsdorf 2

Jahr Rbf. Informationen / Beitrag

2002 76

Wernsdorf

(04779, Landkreis Torgau-Oschatz)

Nachfolgender Bericht über die Restaurierung und Wiederaufstellung des KSM Ganzmeilensteines an der Straße Wernsdorf – Sachsendorf stand in der Oschatzer Allgemeinen vom 11. September 2001. Hinweise zum Originalstandort und den Inschriften des KSM lieferte unser Verein.

(Info.: André Kaiser, Kurort Hartha und Claus Ernst Wappler, Wernsdorf)

Rundbrief Nr. 76, November 2002.

DIENSTAG, 11. SEPTEMBER 2001

Heimatsfreund Claus Wappler über eine Aktion in Wernsdorf

Blickfang Ganzmeilenstein an der Poststraße

Kursächsische Postmeilensäulen und königlich-sächsische Meilensteine gehören zu den Kostbarkeiten der Verkehrs- und Postgeschichte. Der Wernsdorfer Wald hat seit dem 27. August ein Kleinod mehr, einen Ganzmeilenstein an der Poststraße Wernsdorf-Sachsendorf (F-Berg).

Zur Geschichte: Der Heimat- und Verschönerungsverein Wernsdorf barg im September 1991 den stark beschädigten Meilenstein um ihn, wenn die entsprechenden Mittel zur Verfügung stehen, restaurieren zu lassen. Vorher musste der Stein auf Originalschriften untersucht werden, um der denkmalpflegerischen Zielstellung gerecht zu werden. Der Originalstandort des Ganzmeilensteines war an der Alten Poststraße nach heutigem Maß 2975 Meter entfernt vom Posthaus Wurzen in Richtung Sachsendorf auf der rechten Seite.

Der Meilenstein gehörte zum vermessenen und mit Meilensteinen bestückten Postcours von Wurzen über Burkhardtshain und Sachsendorf nach Wernsdorf.

Jetzt, nach erfolgter Restaurierung und Aufstellung, steht der Stein wieder fast metergenau am Originalstandort, jedoch hinter dem Straßen-graben, so dass keine Gefahren

durch den Straßenverkehr, Winterdienst und Rasenmäher bestehen. Die Restaurierung der Steinsäule erfolgte kostenfrei im Rahmen der Lehrlingsausbildung der Oschatzer Steinmetzfirma Volkmar Schmidt. Die zwei gusseisernen Kronen finanzierte der Heimatverein aus Mitgliederbeiträgen. Der Wernsdorfer Verein bedankt sich bei allen Beteiligten und freiwilligen Helfern.



Beim vorsichtigen Aufstellen des restaurierten Steins. Foto: C. Wappler